

Medienmitteilung vom 05. Mai 2014

Wer Menschen mit Behinderungen ausgrenzt, verliert

Trogen – Die Schweiz unternimmt grosse Bemühungen zur Integration von Menschen mit Behinderungen. Anders sieht die globale Situation aus. Der Ausschluss der Betroffenen beginnt sehr früh: Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung können häufig nicht zur Schule und haben damit keine Chance, ihr Recht auf Bildung und später auf eine berufliche Tätigkeit zu verwirklichen. Der damit verbundene volkswirtschaftliche Ausfall geht in die Milliarden. Im Rahmen der weltweiten Aktionswoche „Global Action Week“, vom 5. - 10. Mai 2014, macht das Schweizer Netzwerk für Bildung und Internationale Zusammenarbeit (RECI) mit Anlässen in der Deutschschweiz und der Romandie auf die prekäre Situation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen aufmerksam.

Während in der Schweiz die Integration von Menschen mit Behinderungen relativ weit fortgeschritten ist, sieht die globale Situation düster aus. Rund 15 Prozent der Weltbevölkerung sind von einer geistigen oder körperlichen Behinderung betroffen, 93 Millionen davon sind Kinder und Jugendliche. Das universelle Recht auf Bildung ist in den UN-Menschenrechtskonventionen festgehalten und steht damit allen Menschen zu. Trotzdem wird es in zahlreichen Ländern nur begrenzt umgesetzt. Insbesondere Menschen mit Behinderungen kommen in seltenen Fällen in den Genuss von Schulbildung. Den jungen Menschen fehlt so die notwendige Basis, um aktiv in der Gesellschaft mitzuwirken.

Millionen gespart, Milliarden verloren

Die Folgen der Ausgrenzung beschränken sich nicht auf die Betroffenen selbst. Staaten, die Menschen mit Behinderungen nicht ausbilden und gesellschaftlich integrieren, sparen am falschen Ort. Gemäss einer Studie der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) verursacht der Ausschluss behinderter Menschen vom Arbeitsmarkt einen Ausfall von bis zu sieben Prozent des Bruttoinlandproduktes. Ein Beispiel dafür ist China. Der chinesischen Volkswirtschaft entgehen durch die mangelnde Einbindung von Menschen mit Behinderungen in das Berufsleben jährlich über 30 Milliarden US-Dollar.

Zeichen setzen mit Radiosendung und Liederwettbewerb

Mit Anlässen in der Deutschschweiz und der Romandie macht das Schweizer Netzwerk für Bildung und Internationale Zusammenarbeit (RECI) auf die prekäre Situation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen aufmerksam. Am 06. Mai 2014 gestalten Schülerinnen und Schüler aus Altstätten im Radiobus der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi eine eigene Sendung zum Thema. Ein weiterer Höhepunkt

der Woche bildet die Aktion „Ein Lied für die Bildung“ der Schweizer Organisation Enfants du Monde. Schulklassen der Romandie beteiligen sich an einem Liederwettbewerb und geben zusammen mit den Musikern K, Marc Aymon und Nicolas Fraissinet ein Konzert.

Gerne laden wir Sie an einen der Anlässe in der Schweiz ein. Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Fachpersonen der jeweiligen Organisationen stehen Ihnen gerne für Fragen und Interviews zur Verfügung.

Radio-Event Schule Altstätten SG

06. Mai 2014, 07.30 – 08.00 Uhr
Schulhaus Bild
Bildstrasse 1
9450 Altstätten
3. – 6. Klasse
Organisation: Stiftung Kinderdorf Pestalozzi

Konzert Gland VD

10. Mai 2014, 20.30 Uhr
Théâtre du Granchamp
Chemin de la Serine 2
1196 Gland
Organisation: Enfants du monde

Möchten Sie einen Anlass besuchen? Bitte melden Sie sich vorgängig bei Remo Schläpfer.

Folgende Informationen finden Sie auf www.reseau-education-suisse.ch

- Bildmaterial
- Studie der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO)
- Dokumentation zur weltweiten Aktionswoche «Global Action Week 2014» (Englisch)

Kontakt

Remo Schläpfer
Medienstelle RECI
Kinderdorfstrasse 20
9043 Trogen
r.schlaepfer@pestalozzi.ch
+41 71 343 73 31

Über das Schweizer Netzwerk für Bildung und Internationale Zusammenarbeit RECI

Das RECI vereint 22 im Bildungsbereich tätige Hilfswerke und Einzelpersonen. Der Zweck des Netzwerks ist die Förderung einer Bildung von hoher Qualität in der Schweiz und in den Tätigkeitsländern seiner Mitglieder, mit Blick auf eine nachhaltige Entwicklung. Das Sekretariat des RECI wird von der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi geführt.